



REF. KIRCHGEMEINDE



WASSERAMT

Pfarrkreis Zuchwil

ZUPF NR. 31 | AUGUST 2014



## Was ist für dich/für Sie ein Fest?

Zwei 6. Klässler haben sich zu dieser Frage Gedanken gemacht.

Für den ersten Schüler muss an einem Fest immer etwas laufen, so dass es nicht langweilig wird. Es gehören feines Essen dazu und verschiedene Getränke, auch Fussball sollte man spielen können. Schön ist, wenn noch andere Kinder und Gleichaltrige anwesend sind. Und dann gehört zu einem Fest, dass die Erwachsenen nicht immer sagen, was die Kinder machen sollen.

Für den zweiten Schüler sollten viele Leute anwesend sein, alle Spass haben und mitmachen, so dass es eine richtig gute Stimmung gibt. Es braucht eine Bühne, laute Live-Musik, und alle sollten tanzen können. Dazu gehören auch gewisse Dunkelheit, Disco-kugeln und so... Dann darf das Essen nicht fehlen, eine Cocktail Bar und dass alles gratis ist.

Zur Frage hat sich auch eine Musikerin im mittleren Lebensalter geäußert.

An sich mag sie grosse Feste nicht so gerne, weil die Akustik in einem Raum oft schlecht ist, die Musik viel zu laut,... Massenanstände sind nichts für sie. Für die Musikerin sind Feste Momente, wo Menschen einander begegnen können, Zeit zum Reden haben und Spiele gespielt werden. Es gehört dazu ein schön gedeckter Tisch, gutes Essen und Trinken, zu dem je nach dem alle etwas beitragen, indem sie eine Kleinigkeit mitbringen.

Bei einem Fest sollten die geladenen Gäste nicht lange untätig, sich selbst überlassen

«herumhocken müssen». Zum Beispiel kann eine Geschichte erzählt werden, etwa in Form einer kleinen Theateraufführung, eine Überraschungsmusik wird aufgespielt oder die Gäste werden eingeladen, pantomimisch etwas von sich darzustellen, eben ohne viel Worte... Bei allem ist ihr Freiwilligkeit wichtig, denn Vereinnahmungen gehören für sie nicht zu einem richtigen Fest. Manchmal sind Freude und Trauer an einem Fest sehr nahe beieinander.

## Editorial

Das europäische Festland. Eigentlich ein geografischer Begriff. Wer jedoch auf die letzten Wochen zurückschaut, hat manchmal so seine Zweifel. Jodler-, Schwing- und Hornusserfeste, Openairs, Sommer- und Quartierfeste etc. geben dem Wort einen ganz anderen Sinn. Darum haben wir uns überlegt: Was ist ein Fest? Hierzu gibt es ein paar unterschiedliche Meinungen zu lesen.



Natürlich darf auch Ralf Bethkes humoristisch-besinnlicher Beitrag dazu nicht fehlen.

Das Sommerfest mit der Einweihung des ausgebauten Gemeindesaals mit den Nebenräumen lockte auch dieses Jahr eine grosse Besucherschar an. Bei schönem Wetter konnten wir Unterhaltung, Spiel und gutes Essen geniessen.

Der schon etwas abgedroschene Spruch vom ewigen Wandel erhielt für uns mit dem Unfalltod von Beatrix Samoel plötzlich eine tragische Bedeutung. Als Präsidentin des Kirchenchors brachte sie zusammen mit der Dirigentin Vreni Brotschi frischen Schwung und neues Leben in den Chor. Als Beispiel sei nur die Gospel-Messe am Sommerfest erwähnt. Daneben geraten die üblichen Wechsel beinahe in den Hintergrund.

Im weiteren finden Sie die Voranzeigen für die nächsten Veranstaltungen. Dabei dürfen wir eine neue Gruppe, das «CreaKafi» willkommen heissen.

Die letzte Seite gehört wie gewohnt den kirchlichen Nachrichten und dem Veranstaltungskalender.

Möchten Sie sich auch mal als Hobby-Journalist versuchen? Dann freuen wir uns, Sie beim ZuPF-Team zu begrüssen.

*Fritz Suter*

WIE FEIERT...

## eine junge Familie?

Unsere Familie feiert ihre Feste mit Angehörigen, Freunden, Nachbarn und «Gspännli» der Kinder zuhause im kleinen Rahmen. Die neue Mode, Kindergeburtstage von Mc Donald's, Migros oder andern organisieren zu lassen, behagt uns nicht. Lieber geniessen wir den Tag zuhause bei gemeinsamen Spielen draussen oder drinnen. Es braucht auch keine exklusiven Geschenke. Wichtig ist die Zeit füreinander.

WIE FEIERN...

## Senioren?

Als Senioren haben wir es gerne gemächlich. Sei es mit einem Tagesausflug, einem guten Essen oder mit einem Konzert- oder Theaterbesuch. Geburtstage und Weihnachten feiern wir aber gemeinsam mit den Familien der Kinder und den Enkeln. Dabei darf es auch etwas lebhaft zu- und hergehen.

WIE FEIERN...

## Jugendliche?

Für uns kann es nicht Betrieb genug geben. Sei es im Kofmehl, an Open Airs oder an der Street-Parade, es muss immer etwas laufen. Grosse Festmenüs sind nicht nötig. Wir verpflegen uns je nach dem wie's grad kommt.

INTERESSANTE STELLEN

## Möchten Sie im ZuPF-Redaktionsteam mitwirken?

Wir suchen:

**Mitarbeiter/-in im Redaktionsteam des Pfarrkreisbriefes ZuPF**

Melden Sie sich bei uns!

**Barbara Schäfer**  
sdm.zuchwil@ref-wasseramt.ch

**Fritz Suter**  
fritz.suter@bluemail.ch

## Feste feian is bessa als feste abeeten,

sagt die Berliner Schnauze. Schriftdeutsch übersetzt: „Feste feiern ist besser als fest(e) arbeiten“. Ein witziges Wortspiel, in dem die Sehnsucht nach dem Paradies mitschwingt.

So sehe ich das jedenfalls. Setzen wir «Feiern» mit «Nicht-Arbeiten» gleich, dann war die Zeit von Adam und Eva im Paradies ein Dauer-Fest. Göttlich erlaubtes Nichtstun, nur Sinnlichkeit und Körper, alles nackt und ohne Scham. Ab und zu kommt Gott persönlich vorbei und schaut nach dem Rechten. Ungefähr so steht es im 2. und 3. Kapitel des 1. Buch Mose.

Bei meiner Grossmutter mütterlicherseits hing ein Spruch an der Wand: «Müssiggang ist aller Laster Anfang». Was der Spruch mit Adam und Eva im Paradies zu tun hat? Nun, im Sinne dieser Volksweisheit liesse sich behaupten: Wenn Adam und Eva mehr zu tun gehabt hätten, als eben nur Nichtstun und Nacktsein, dann hätten sie vielleicht keine Zeit gehabt, auf die Schlange zu hören. Doch so hatten sie Zeit und Musse und die Schlange ein leichtes Spiel. Der ungehorsame Biss in die Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse war die Folge. Und daraus folgte: Wer Gut und Böse erkennen kann, ist verantwortlich für sein Tun.

Jener Biss verspielte das Paradies und Adam und Eva wurden aus demselben geworfen. Das Dauerfest war zu Ende, wurde abgelöst von schweisstreibender Arbeit und schmerzhafter Geburt. Mit allen Problemen, die dazugehören. In der Paradiesgeschichte sind natürlich noch andere Wahrheiten und Weisheiten verborgen. Aber die muss ich an dieser Stelle aus Platzgründen vernachlässigen.

Was blieb vom Paradies? Die Sehnsucht nach dem Paradies. Das Sehnen nach sinnlichem, zweckfreiem Nichtstun – nach dem Leben als Fest. Und da kommt für mich das Feiern ins Spiel. Wenn der nachparadiesische Alltag von Arbeit und Mühe bestimmt ist, dann soll es wenigstens hin und wieder eine Unterbrechung desselben geben.

Dass manche Ideologien das Paradies auf Erden versprochen und dabei die Hölle auf Erden schufen, sei hier nur erwähnt. Genau wie absurder Zeitgeist, der immer mal wieder die Möglichkeit eines immerwährenden Festes vorgaukelt. Doch zu den Wurzeln. Das Wort «Fest» kommt vom lateinischen «festum» und meint im Ursprung einen religiösen Fest- oder Feiertag. Da wurden Gottheiten von Staats wegen im grossen Stil gefeiert. Doch genauso wurden im Namen der jeweiligen Gotthei-

ten persönliche und familiäre Anlässe feierlich begangen, so wie heute auch: Geburt, Übergang ins Erwachsenenalter, Hochzeit und Beerdigung. Gefeiert wurde am und um das «fanum», dem Heiligtum bzw. Tempel. Doch das Feiern geschah auch jenseits vom «fanum», also «profan», bei Volksfesten zum Beispiel. Ganz allgemein würde ich «Fest» so definieren: «Feste sind besondere Rituale bzw. Ereignisse, zu denen sich Menschen an einem besonderen Ort zu einem besonderen Zeitpunkt treffen, um sich zu erinnern und in fröhlicher Geselligkeit den Alltag zu unterbrechen.» Dabei ist klar, dass Feste auch eine soziale, eine gemeinschaftsfördernde Komponente haben.

Dass sich an Festen immer auch trefflich streiten lässt, sei unkommentiert erwähnt. Chilbi-Schlägereien und Familienkrach an Weihnachten sprechen da für sich. Apropos Weihnachten. Da sind wir bei einem ganz speziellen Festkreis, nämlich unserem christlichen. Der wiederum ist ohne den jüdischen gar nicht denkbar. So wurzelt unser Sonntag in der wöchentlichen Schabbat-Feier, die an den göttlichen Ruhetag am 7. Schöpfungstag erinnert. Gott zu Ehren und uns Menschen zum erholsamen Wohl.

Oder ein zweites Beispiel: Das Pessachfest. Dort erinnert sich das Volk Israel an seine Befreiung aus ägyptischer Gefangenschaft. Durch das Pessachmahl Jesu mit seinen Freunden, seine Kreuzigung und Auferstehung an jenem Fest, sind wir Christen mit diesem verbunden. Ostern ist daher eine dreifache Erinnerung, und zwar: 1. Die ersten Christen waren Juden, 2. Gott wirkt befreiend auch in der Geschichte und 3. Gott befreit alle, die glauben, zum Leben in Verantwortung und menschlicher Zuwendung.

Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Was Ihr sonst noch zum Thema wissen wollt, das könnt ihr ja selbst nachlesen. Und dann beim Feiern in die Praxis umsetzen. In diesem Sinne gut reformiert die Umwandlung der Überschrift: Arbeitet fest, damit Ihr gute Feste feiern könnt.

*Ralf Bethke*

## 10 Jahre Sommerfest: Ein grosses Dankeschön!

Danke Ihnen als HelferIn, Helfer und Kuchenspender/-in, die durch Ihren persönlichen Einsatz zum grossen Erfolg des Sommerfestes 2014 beigetragen haben.

Mehr Impressionen unter [www.sommerfest-zuchwil.ch](http://www.sommerfest-zuchwil.ch)



## VORANZEIGEN

### Fiire mit Chli und Gross

Wir feiern «Chindergottesdienst» zum Thema «AllerHAND». Kinder von 3 bis 7 Jahren in Begleitung Erwachsener sind herzlich willkommen! Sagen Sie es weiter!  
Daten:

25. Oktober 2014

22. November 2014

17. Januar 2015,

jeweils um 10.30 Uhr in der reformierten Kirche Zuchwil.

Leitung: Barbara Schäfer und Stella Hürlimann

### Weihnachtssingspiel

Unser diesjähriges Weihnachtssingspiel in der reformierten Kirche findet am 3. Advent, das ist am 14. Dezember, um 16.00 Uhr statt. Anmeldezettel und Details zu Stück und Probedaten folgen rechtzeitig in einem separaten Schreiben.

### CreaKafi

Die im Mai neu entstandene Gruppe zum kreativen Werken an verschiedenen Projekten hat erfolgreich gestartet. Die nächsten Daten sind 5. September, 27. Oktober und 12. November 2014. Die Zeiten sind jeweils unterschiedlich. Aktuelle Angaben finden Sie im Azeiger der entsprechenden Woche.

## MUTATIONEN

# ...nichts hat so viel Bestand wie der Wandel...

### Verabschiedungen

Kurz nach Erscheinen des letzten ZuPf ereignete sich ein schwerer Unfall, bei dem **Beatrix Samoel**, unsere Pfarramts-Sekretärin und Mitarbeiterin im ZuPf-Redaktionsteam, verstarb. Es war ein unsäglich trauriger, unfassbarer Anlass, der eine grosse Lücke hinterlässt. Seit Dezember 2012 hatte Beatrix Samoel das Sekretariat in unserem Pfarrkreis als Nachfolgerin von Ursula Wiedmer inne gehabt. Ihre sorgfältige, effiziente Arbeitsweise haben alle sehr geschätzt. Trix bleibt uns in guter Erinnerung. In Gedanken verbunden sind wir weiterhin mit ihren nächsten Angehörigen und wünschen ihnen immer wieder neu viel Kraft und Zuversicht in diesen schwierigen Zeiten.

Im März fand vorläufig zum letzten Mal die sogenannte Samschtig-Gschicht mit **Patricia Walter Affolter** und **Corinne Weber-Saurenmann** statt. Mit diesem Angebot im

Unterfeld konnten die beiden Frauen eine ihrer Ideen umsetzen, nämlich ein Stück Kirche zu den Menschen im Quartier bringen und dort mit den Kindern vor Ort an biblischen Geschichten arbeiten. Für dieses wertvolle Angebot für Zuchler Kinder möchten wir nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen.

### Begrüssungen

In unserem Pfarrkreis als Sekretärin begrüssen wir herzlich **Andrea Ziegler**, die die verwaiste Stelle im Pfarramts-Sekretariat übernommen hat. Andrea Ziegler hat ihr neues Amt Anfang Mai offiziell angetreten. Für diese anspruchsvolle Arbeit wünschen wir ihr weiterhin viel Erfolg und alles Gute! Auch wir vom ZuPf-Redaktionsteam sind sehr froh, mit Andrea Ziegler zusammen arbeiten zu können.

Bei der aktuellen ZuPf-Ausgabe Nr. 31, die Sie nun vor sich haben, ist auch wieder **Christian Tschui**, unser erfahrener Zuchwiler Layouter, mit im Redaktionsteam und zeichnet verantwortlich für die Gestaltung dieser Nummer. Vielen Dank und herzlich Willkommen!

Wie in der letzten ZuPf-Nummer angekündigt, wurden neue Unterrichtende für das Schuljahr 2014-15 in der Kirchgemeinde Wasseramt angestellt. Ein Teil der Zuchwiler Schulanfänger, die 1. KlässlerInnen im Schulhaus Pisoni, besuchen nun den Religionsunterricht bei **Anne Däppen**. Frau Däppen lebt in Deitingen, ist verheiratet und Mutter von vier Kindern im Alter zwischen 8 und 17 Jahren. Sie ist seit 11 Jahren in verschiedenen Bereichen im Kirchenwesen, vor allem in der Arbeit mit Kindern, tätig. Zurzeit lässt sie sich zur Katechetin ausbilden. Wir wünschen Anne Däppen viel Freude und Erfolg in der Ausbildung und beim Unterricht!

*Barbara Schäfer*

## Unsere Taufkinder

**Luana Marisa Leuenberger**, geboren am 22. Dezember 1998, getauft am 16. März 2014

**Mylene Danah Riggenschach**, geboren am 22. Juli 2013, getauft am 13. April 2014

**Mike Max Haltiner**, geboren am 4. August 1998, getauft am 19. April 2014

**Jonas Imbach**, geboren am 23. Juli 2013, getauft am 27. April 2014

**Ilai Tschui**, geboren am 31. August 2013, getauft am 1. Juni 2014

## Unsere Trauung

**Tamara und Michael Peter-Mollet**, getraut am 10. Mai 2014 in der ref. Kirche Zuchwil

## Unsere Verstorbenen

**Erika Siegenthaler-Keller**  
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil  
06.11.1923 – 01.02.2014

**Regina Amacher-Zimmermann**  
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil  
19.02.1920 – 02.02.2014

**,Hedwig' Alice Ott-Horn**  
Nüchternweg 7, 3038 Kirchlindach  
18.05.1920 – 18.02.2014

**Monika Thomann-Reber**  
Dorfackerstrasse 36, 4528 Zuchwil  
13.06.1940 – 20.02.2014

**Gertrud Spätig-Greub**  
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil  
02.02.1914 – 24.02.2014

**Beatrix Samoel-Stutzmann**  
Meisenweg 2, 4528 Zuchwil  
23.01.1967 – 26.02.2014

**,Verena' Elisabeth Binggeli-Küpfer**  
Langfeldweg 18a, 4528 Zuchwil  
10.04.1928 – 28.02.2014

**Marcel Römer**  
Brunnackerweg 29, 4528 Zuchwil  
16.07.1931 – 08.03.2014

**,Peter' Emil Schneider**  
Gartenstr. 8b, 4528 Zuchwil  
04.05.1931 – 12.03.2014

**Robert Saner**  
Brunnackerweg 35, 4528 Zuchwil  
15.05.1941 – 15.03.2014

**Bernhard Friedli**  
Bleichenbergstr. 23, 4528 Zuchwil  
21.12.1942 – 07.04.2014

**Hilda Wiedmer-Bracher**  
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil  
05.01.1931 – 16.04.2014

**Margaretha Lemp-Schaad**  
Schachenstrasse 5, 4562 Biberist  
25.09.1921 – 17.04.2014

**Dora Beck-Meier**  
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil  
01.02.1922 – 20.04.2014

**Elisabeth Wüthrich-Pauli**  
Brunnmattstrasse 4, 4528 Zuchwil  
17.06.1937 – 24.04.2014

**Heinz Goetschi**  
Kanalweg 10, 3422 Kirchberg BE  
30.03.1939 – 26.04.2014

**Walter Moser**  
Bleichenbergstrasse 34, 4528 Zuchwil  
23.05.1943 – 29.04.2014

**Willi Marti**  
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil  
14.11.1928 – 04.05.2014

**Werner Mühlematter**  
Veilchenweg 36, 4528 Zuchwil  
16.10.1961 – 21.05.2014

**,Johanna' Margarethe Sieber-Helbig**  
Kornfelstrasse 7, 4528 Zuchwil  
06.07.1926 – 07.06.2014

**Paula Woodtli-Knecht**  
Kornfeldstrasse 9, 4528 Zuchwil  
20.03.1938 – 30.06.2014

**Fritz Küng**  
Luterbachstrasse 22, 4528 Zuchwil  
07.06.1925 – 10.07.2014

## Besondere Anlässe bis Januar 2015

**Sonntag, 21. September 2014, 10 Uhr**  
Ökumenischer Bettags-Gottesdienst in der Kath. Kirche mit beiden Kirchenchören

**Samstag, 25. Oktober 2014, 10.30 Uhr**  
Fiire mit Chli und Gross mit SDM Barbara Schäfer und Stella Hürlimann im Reformierten Gemeindesaal. Eingeladen sind Kinder von 3–7 Jahren in Begleitung Erwachsener. Wir feiern mit einer Geschichte, Liedern, Basteln und einem Znüni. Dauer etwa 1 Stunde.

**Sonntag, 26. Oktober 2014, 10 Uhr**  
Gospelgottesdienst zum Erntedank mit anschliessendem Apéro

**Samstag, 1. November 2014, 11.30 Uhr**  
Ökumenisches Gedenken an die Verstorbenen auf dem Friedhof

**Sonntag, 2. November 2014, 10 Uhr**  
KUW-Gottesdienst mit Schülern der 5. und 6. Klasse

**Sonntag, 9. November 2014, 10 Uhr**  
KUW-Gottesdienst zum Erntedank mit Schülern der 3. und 4. Klasse

**Freitag, 21. November 2014, ab 13.30 Uhr**  
Kirchenbasar des Reformierten Strickkreises, des Reformierten Frauenvereins und der Reformierten Frauengruppe in der Reformierten Kirche mit Kaffeestube

**Samstag, 22. November 2014, 10.30 Uhr**  
Fiire mit Chli und Gross mit SDM Barbara Schäfer und Stella Hürlimann

**Sonntag, 23. November 2014, 10 Uhr**  
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Begleitung der Blasmusik Zuchwil

**Dezember 2014**  
Adventsfenster der Reformierten Kirche mit offener Tür, organisiert durch die reformierte Frauengruppe (genaues Datum wird Ende November 2014 im Anzeiger publiziert).

**Sonntag, 7. Dezember 2014, 10 Uhr (2. Advent)**  
Gottesdienst mit musikalischer Umrahmung des Adhoc-Chors

**Sonntag, 14. Dezember 2014, 16 Uhr (3. Advent)**  
Weihnachtssingspiel

**Donnerstag, 1. Januar 2014, 17 Uhr**  
Neujahrskonzert

## IMPRESSUM

**Redaktionsteam:** Barbara Schäfer, Fritz Suter, Andrea Ziegler, Christian Tschui (Layout)

**Druck:** Druckerei Schöni, Zuchwil

**Auflage:** 1400 Exemplare

**Ausgaben:** 2 pro Jahr